

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Mitgliederversammlung am 30. 1. 1984:

Die HM - eine sportliche Großfamilie

Na, sind wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HM-Hauptverwaltung, nicht eine sportliche Großfamilie? Das kann man wohl sagen, wenn man erfährt, daß 66,55 Prozent unserer Belegschaft Mitglieder unserer Betriebssportgemeinschaft sind. Auf diese Zahl können wir uns was einbilden. Über diese Zahl staunten sogar Experten und Sportfunktionäre, die Gäste der Hauptverwaltung mit den vorbildlichen Sportanlagen waren. Denn das sieht bei vergleichbar großen Unternehmen in Hamburg nicht so günstig aus.

Mit dieser stolzen Zahl konnten Sportwart Bernd Klages bei der diesjährigen Mitgliederversammlung in seinem Rückblick auf das Jahr 1983 aufwarten. Insgesamt gehören der HM-Betriebssportgemeinschaft 3.036 Damen und Herren an. Dabei haben die Herren mit 1.624 gegenüber den Damen mit 1.412 die Nase mit einem Plus von 212 vorn. Auch die Familienangehörigen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen treiben gern ihren Sport innerhalb unserer BSG. Das beweist die stattliche Zahl von 900.

In 14 verschiedenen Sportarten sind insgesamt 58 HM-Mannschaften am Punktspielbetrieb innerhalb des Hamburger Betriebs-sportverbandes beteiligt. Das sind rund 200 Aktive, was man an den vorliegenden Spielerpässen ablesen kann.

BSG der HM wird 55

Aus Anlaß des Schnapszahl-Jubiläums will unsere BSG feiern. Feiern mit Gästen. An dem langen Wochenende vom 23. (Freitag) bis zum 25. Juni werden Sportlerinnen und Sportler aus anderen Betriebssportgemeinschaften (auch aus auswärtigen) zu freundlich-sportlichen Vergleichen und Turnieren gegen unsere Sportlerinnen und Sportler antreten und mit ihnen feiern. Unsere BSG-Verantwortlichen haben für dieses Jubi-Ereignis in den letzten Jahren kräftig gespart. 20.000 muntere Märker stehen dafür bereit, damit es ein fideles Fest werden kann.

Was gibt es sonst noch an sportlichen Höhepunkten im Jahre 1984? Da ist zunächst das Trimm-Sportfest, das voraussichtlich in der Woche vom 10. bis zum 15. September stattfinden soll. Das hängt aber noch davon ab, ob am Sonnabend, dem 15. September, ein Sportplatz für die Austragung der leichtathletischen Wettbewerbe für uns frei sein wird.

Zwei Teller aus Svendborg

(Bericht auf Seite 3)

Ingeborg und Erwin: sportliche Vorbilder

Die Mitglieder der großen HM-Sport-Familie Ingeborg Feldten (53) und Erwin Reinhard (54) sind – was den Erwerb von Sportabzeichen, Sport-Leistungsabzeichen und Mehrkampfabzeichen betrifft – Vorbilder für viele junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HM-Hauptverwaltung. Denn Ingeborg hat siebenmal das Sportabzeichen, siebenmal das Sport-Leistungsabzeichen und ebenso oft das Mehrkampfabzeichen geschafft. Erwin, der Eiserne, hat das Sportabzeichen sogar schon neunmal

(Fortsetzung nächste Seite)



Erwin Reinhard (POST-B) und Ingeborg Feldten (HUK-B1) an ihrem Arbeitsplatz . . .



. . . und beim gemeinsamen Start beim Training. Sie halten sich durch ihre sportlichen Aktivitäten fit.

(Mitgliederversammlung - Forts. v. S. 1)

Dann kommt noch eine Großaktion unseres Sportwartes, Bernd Klages, auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Nämlich die Aktion Sportabzeichen. Im letzten Jahr gab es insgesamt 83 Erwerber. Diese Zahl will Klages in diesem Jahr erheblich steigern. Doch darüber an anderer Stelle mehr. Neu auf dem Programm des Sportwartes stehen das Radfahren und das Radwandern. So über 20 bis 40 Kilometer.

Etat um DM 2.174,02 gestiegen

Der Etat für das Jahr 1984 ist im Vergleich zu 1983 um DM 2.174,02 auf insgesamt DM 116.182,90 gestiegen. Dieser Betrag wurde an 28 Sparten verteilt und für Veranstaltungen, Beiträge, Versicherungsprämien, Reisen, Feiern und anderes bereitgestellt. Zu zwei Dritteln trägt sich die BSG der HM selbst — durch Mitgliedsbeiträge. Der Rest kommt aus Zuschüssen der Direktion HM-Leben, der Direktion HM-Sach, der Direktion Norddeutsche Versicherung, dem Betriebsrat HM-Leben und dem Betriebsrat HM-Sach

Sie leiten weiterhin die Geschicke der HM-Betriebs-sportgemeinschaft: Hartwig Meyer, der als 1. Vorsitzender wiedergewählt wurde und Bernd Klages (am Mikrophon), Sportwart und Geschäftsführer.



Wahlen

Unter den Gästen der Mitgliederversammlung weilte auch unser Ehrenvorsitzender Herbert Johannesen, der von den Anwesenden herzlich begrüßt wurde. Er hatte die Aufgabe, um Entlastung des Vorstandes für die Arbeit in 1983 zu bitten und die anstehenden Neuwahlen durchzuführen. Nachdem dem Vorstand von der Versammlung Entlastung erteilt wurde, ergaben die Neuwahlen folgende Ergebnisse:

1. Hartwig Meyer wurde als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt.
2. Einstimmig wiedergewählt wurde auch Rainer Winter als Stellvertretender Schatzmeister.
3. Ebenfalls wiedergewählt ohne Gegenstimme wurde Jens Eiper im Amte des Kassenwartes.
4. Zu Rechnungsprüfern wurden Hans-Peter Meyer und Gerhard Knapke gewählt.
5. In den Beschwerdeausschuß wurden Ingeborg Feldten, Inge Retzer, Ruwald Grublow, Walther Kolberg und Herbert Machreich gewählt.

(Sportliche Vorbilder - Forts. v. S. 1)

erworben; siebenmal das Sport-Leistungs-abzeichen und sechsmal das Mehrkampf-abzeichen.

Was die immer fröhlich-eifrige Frau Feldten betrifft, so hat sie eigentlich noch einen Extra-Orden für ihre nun schon seit Jahren bewundernswerte Bereitschaft, sich als Kampfrichterin zur Verfügung zu stellen, verdient. Und das so quasi Tag und Nacht. Denn bei den Nachtläufen 1982 und 1983 saß sie mit ihrer gutmütigen Ausdauer zwölf Nacht- und Tagstunden an der Strecke und registrierte die Zeiten der HM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer. — Für ihre nimmermüde Einsatzbereitschaft für den Betriebssport der HM bedankt sich HM-Sport ganz herzlich bei Frau Feldten.

Zurück zum Sportabzeichen. Zur Information aller: Sportliche Aktivitäten das ganze Jahr hindurch, insbesondere der Erwerb des Sportabzeichens, lohnen sich in diesem Jahr, und zwar hinsichtlich des im September stattfindenden Trimm-Sportfestes. Lesen Sie bitte die nachfolgenden Angebote unserer BSG.

Deutsches Sportabzeichen 1984

Durch drei Wettbewerbe sollen die Aktivitäten zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens unterstützt werden. Wie auch in den vergangenen Jahren werden unter den erfolgreichen Erfüllern wieder wunderbare Pokale verlost. Jeder 10. gewinnt.

A) Wettbewerb für das Ressort-Sportfest 1984

Für Ihr Ressort können Sie mit dem Erwerb des Deutschen Sportabzeichens die ersten Mannschaftspunkte erringen. In diesem Wettbewerb fließen aber auch noch die Punkte vom „Sport-Leistungs-abzeichen“ und dem „Mehrkampf-abzeichen“ mit ein. Unabhängig von der Anzahl der Mitarbeiter pro Ressort zählt die erreichte höchste Punktzahl.

B) Welches ist die sportlich vielseitigste Sparte ?

Die Erfüller der erfolgreichsten Sparte erhalten einen Ehrenpreis. Maßgebend für die Größe der Sparte ist Anzahl der vorhandenen Spielerpässe.

C) Familien-Wettbewerb

An diesem Wettbewerb können sich beteiligen:

- 1 — Ehepaare
- 2 — Vater und Mutter und 1 Kind
- 3 — Vater oder Mutter und 2 Kinder
- 4 — Vater und Mutter und 2 Kinder
- 5 — Vater oder Mutter und 3 Kinder
- 6 — Vater und Mutter und 3 Kinder

usw.

In jeder Gruppe werden entsprechend der Teilnehmerzahlen Pokale verlost.

Mitte März soll es auf dem Sportplatz losgehen. Ort und Termine sowie die genauen Ausschreibungsbedingungen und Meldebögen erhalten alle Mitarbeiter/innen rechtzeitig.

Wer haut bloß die Tischtennisschläger kaputt ?

Dem BSG-Vorstand ist es ein Rätsel, wie es passieren kann, daß im Trimm-Raum immer wieder zertrümmerte Tischtennis-Schläger oder Teile davon gefunden werden. Wer macht das ? Jeder Tischtennisspieler wird bestätigen, daß ein Schläger zwar nach einer gewissen Zeit abnutzt, so daß der Belag dann erneuert werden muß. Aber daß ein Schläger mal so richtig in die Brüche geht, daß passiert doch ganz Höchstens durch einen ganz blöden Zufall. Zum Beispiel, wenn mal aus Versehen bei einem kräftigen Schmetterschlag nicht der Ball, sondern die Tischkante getroffen wird. Aber das sind Fälle, die alle Jubel-

jahre einmal passieren.

Werden also etwa im Trimm-Raum Aggressionen mit dem Schläger abgebaut, oder sind diese Schäden auf bloße Zerstörungswut zurückzuführen ? Was auch immer dahinterstecken mag; jedenfalls sind im letzten Jahr ungefähr 30 (dreißig !!) Schläger zerschmettert anstatt mit ihnen geschmettert worden. Dazu kamen noch ein paar Netze (wohl zerbissen), so daß die Kosten für die Neuanschaffungen so rund DM 1.000, — ausmachten. — Also liebe Sportfreunde (oder auch -Freundinnen ?), das muß ja wohl nicht sein.

Zwei Teller aus Svendborg !

Heike Gräfe und Marion Lüttjohann erreichten das Endspiel

Die HM-Sparte Badminton war die erfolgreichste von den HM-Sportlerinnen und -Sportlern, die am 10. Februar mit dem Bus nach Svendborg in Dänemark fuhren und dort an den alljährlich stattfindenden internationalen Sportbegegnungen teilnahmen. Heike Gräfe (KL-FG2) und Marion Lüttjohann (KR-NEU) waren es, die im Damen-Doppel das Endspiel erreichten. Ein schöner Erfolg, wenn es auch im Finale gegen ein dänisches Doppel eine Niederlage gab. Als Erinnerung brachten die beiden tüchtigen Damen je einen geschmackvoll gestalteten Teller mit, den sie als Zweitplacierte erhielten.

Neben den beiden Finalistinnen hinterließen auch die jungen Spielerinnen und Spieler der Sparte Badminton einen guten Eindruck, die das erste Mal als sportlich aktive an einer Auslandsreise teilnahmen. Es waren jene Damen und Herren, die erst vor einem guten Jahr die Anfänger-Kurse bei der HM mitgemacht hatten. Darauf war Spartenleiter Uwe Lüttjohann, der selbst mit von der Partie war, besonders stolz. Denn er war es seinerzeit, der die Anfängerlehrgänge mit dem malaysischen Trainer organisiert hatte.

Handballer stöhnten:

„Oh, diese dänischen Schieris !“

Mit den Entscheidungen der dänischen Schiedsrichter waren die beiden HM-Mannschaften sehr oft nicht zufrieden. Sie wurden — nach Meinung der HMer — zu oft benachteiligt, um am Schluß der Vorrunde ganz vorn zu sein. Denn nur der 1. Platz berechtigte noch zur Teilnahme an der Vorrunde, in der es um das Eingemachte ging. So verabschiedete sich die 1. Mannschaft mit 4:2 und die 2. mit 3:3 Punkten aus dem Turnier. Da halfen auch die lautstarken Anfeuerungsrufe der mitgereisten weiblichen Fans der HM-Handballer nichts.



Marion Lüttjohann (links) und Heike Gräfe zeigen stolz einen der beiden Teller, die sie für ihren 2. Platz in Svendborg erhielten

Ein Fußballer fand das Hotel nicht — die Mannschaft nicht oft genug das gegnerische Tor

Auch eine HM-Fußballmannschaft war mitgereist. Und wo Fußballer sind, da ist meistens auch Stimmung. Auf der Hinreise sowieso. Auch vor und während der drei Spiele, die sie absolvierten. Aber ehe sie sich so richtig an die dänische Hallenluft gewöhnt hatten, waren sie schon aus dem Rennen. Denn sie verloren die erste Begegnung mit 2:4. Aber danach kam ihr Paukenschlag. Sie gingen mit einem stolzen 7:0-Sieg vom Hallenparkett. Stimmung super. Dann das letzte Spiel in der Vorrunde. Es langte noch zu einem 3:3. Ganz manierlich.

Auch nach diesem Spiel und dem Ausscheiden aus dem Turnier war die Stimmung der Fußballer keineswegs auf dem Nullpunkt. Im Gegenteil. Sie war riesig. Hatten die Kicker doch ein gar lustiges Gesprächsthema, in dessen Mittelpunkt einer der ihnen stand. Der Flachs blühte. Das, über das sie witzelten und sich vor Lachen immer wieder ausschütteten, passierte in der Nacht nach der Ankunft.

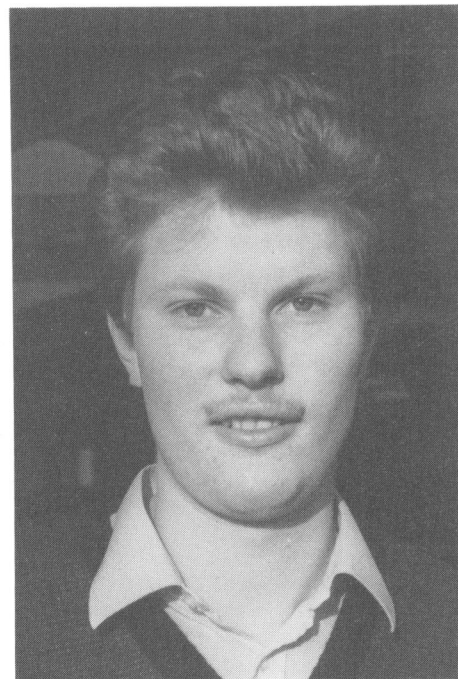
Abends zuvor gings nämlich noch ab in das dänische Nachtleben. Nach einem richtig ausgiebigem Essen gingen die meisten — nur einer nicht. Der wollte später nachkommen.

Aber — als es inzwischen tiefe Nacht war — wußte er in der Fremde nicht mehr, wo das Hotel war, konnte seinem Taxifahrer daher nicht sagen, wo es lang ging. So machte er erst einmal ein paar Stadtrundfahrten, bis er endlich die „Drei Rosen“ fand. So nämlich heißt der Hotel-Trakt (auf dänisch „Tree Roser“), in dem die HM-Reisenden untergebracht waren. — Eines ist sicher: Die Fußballer hatten — nicht zuletzt wegen ihres „Trabanten“ den meisten Spaß und haben die schönste bleibende Erinnerung an diese Reise.

Bowling im Aufwind ?

Es gibt sie noch, die Sparte Bowling bei der HM. Auch wenn „ewig“ im HM-Sport kein Bericht erschienen ist, so soll das nicht heißen, daß sich nichts tut. Im Gegenteil: Da gab es Ende 1982 innerhalb der AEA einen Mitarbeiter, namens Jan Thomsen, der leistungsmäßig für den nötigen Aufwind sorgte. Vereinsspieler Jan Thomsen, gerade 22 Jahre jung und jetzt als AZUBI tätig, zog die Mitspieler der 1. Mannschaft derart mit, daß in der letzten Serie der Aufstieg nur knapp verpaßt wurde. Jan Thomsen beendete die letzten Serie als Ranglisten-Zweiter innerhalb des BSV Hamburg. Weitere gute Leistungen von Jan:

2. beim Hamburg-Cup
5. bei den Doppelmeisterschaften
- höchste Dreierserie innerhalb der HM
- verloren gegen „Lori“ beim HM-Turnier.



Das ist Jan Thomsen, neues Bowling-As bei der BSG der HM. Mit seinen hervorragenden Leistungen sorgte er für den erfreulichen Aufwind in der 1. Bowling-Mannschaft.

In der jetzt laufenden Serie sieht es bei den HM-Mannschaften gemischt aus. Die 1. Herren führt derzeit mit 15 Punkten Vorsprung (Aufstieg).

Die 2. Herren steht auf Platz 3 und hat mit Bernd Bulinckx einen Spieler in ihren Reihen, der in seiner jetzigen Form (3er-Serie 613) wieder zu einem Top-Spieler werden kann.

Herren 3 + 4 haben eine schwere Saison zu fassen. Nur eine erhebliche mannschaftliche Verbesserung sichert den Klassenerhalt. Auch unsere Damen müssen sich noch etwas einfallen lassen.

Die soben beendeten Einzelmeisterschaften waren für die HM-Teilnehmer ein Erfolg. Der Modus sah dieses Jahr vor, daß sowohl bei den Damen, als auch bei den

(Fortsetzung von Seite 3)

Herren zwei Meister ausgespielt wurden. In der Startergruppe B – Rangliste 1982/83 bis 160 Pins Durchschnitt – konnten sich die Damen Hanna Steffen und bei den Herren Wolfgang Berz und Bernd Bulinckx für das Finale qualifizieren.

Bei der Gruppe A – Ranglistenschnitt ab 160 Pins – kamen Sabine Gerds, Jan Thomsen u. Jürgen Grotherr ins Finale, in dem sich alle sehr gut geschlagen haben.

Zu erwähnen ist, daß in der Gruppe A zur Qualifikation ein Schnitt von 179 Pins erforderlich war.

Nachmeldung:

Rolf Steffen – 4. Herren-Mannschaft – erreichte am 21. Februar 1984 in der 3-er Serie 578 Pins.

Bewegungsfestival der OA-P

Am Sonnabend, dem 4. Februar war fix was los in der HM-Hauptverwaltung. Genauer gesagt, im Sportbereich. Da tummelten sich zwanzig Damen und Herren aus der Organisationsabteilung (OA-P). Sie befanden sich in einem lustigen Wettstreit, einem originellen Neunkampf. Ausgedacht hatte sich diesen Mehrkampf Jürgen Grotherr. Er nannte seine Veranstaltung anspruchsvoll „Bewegungsfestival“, über das er nachfolgend berichtet.

Das war ein Spaß!

Aus 4 Arbeitsgruppen hatten wir 4 gemischte Mannschaften aufgestellt, die sich dem sportlich juxigen Wettbewerb stellten. Die Laune – auch die mitgebrachte Verpflegung – war prima, so daß das vielseitige Programm von fast jedem geschafft wurde. Es gab natürlich auch einige, die vom Programm geschafft wurden!

Ablauf

- 9.45 h Treffpunkt Kegelbahn, 20 Teilnehmer sind pünktlich
- 10.00 h Jeder Teilnehmer 5 Wurf auf jeder Bahn
- 11.00 h Schießen mit dem Kleinkalibergewehr pro Teilnehmer 10 Schuß
- 12.00 h Tischtennisturnier
- 12.45 h Korbballzielwurf
- 13.15 h Torwandschießen
- 13.45 h Hindernisrallye
- 14.00 h Fußballturnier
- 15.00 h Handballturnier
- 16.00 h Schwimmstaffel (mit Luftballons)

Den Dank für diesen schönen Sonnabend gilt der HM (Herrn Klages), der uns die Sportstätten zur Verfügung gestellt hatte und auch der Sparte Tennis, die an diesem Tage auf die Tennisspielzeit verzichtet hat.

Zur Nachahmung empfohlen.

Draußen vor der Tür . . .

sagte sich die HM-Fotosparte und nutzte die Möglichkeit, sich einem anderen Publikum vorzustellen. Durch eine Verbindung über ein Spartenmitglied zur Künstlergruppe „nucléus e. V.“ haben wir die Möglichkeit, Bilder im Foyer der Theater-Galerie „Podium“, Stresemannstraße 375, auszustellen. Die Künstlergruppe „nucléus“ bringt dort das Stück „König Hohn“ von Frank Geerk. Spieldauer wie Ausstellungs-dauer siehe Aushang am Grünen Brett.

Bernd bleibt dran

Vor einem Jahr löste Bernd Meyer (VBS-TB) Dieter Karalus als Tennis-Spartenleiter ab. Die Frage stellte sich: Was würde er aus seinem Amt nach der jahrelangen bewährten Leistung seines Vorgängers machen? Er muß seine Sache gut gemacht haben, denn bei der Spartenversammlung am 16. Februar in der Roten Kapelle gaben die Anwesenden durch ihre eindeutige Wiederwahl (mit überwiegender Mehrheit) zum Ausdruck, daß sie Meyers Arbeit akzeptiert und anerkannt haben. Stellvertretender Spartenleiter wurde eine Dame, nämlich Traute Schellen. Sie wurde mit knappster Mehrheit (eine Stimme) zur Nachfolgerin von Christa Schmeer gewählt.

Jetzt 160 Mark

Der Jahresbeitrag für die Tennis-Mitglieder, die ihren Sport auf den beiden Plätzen in Langenhorn auf der Anlage des HTHC ausüben wollen, ist von bisher 150 auf jetzt 160 Mark erhöht worden. Grund für diese Erhöhung sind die gestiegenen Unterhaltskosten (Wasser, Strom etc.).

Damen eine rauf, Herren eine runter

Während die HM-Damen Tennismannschaft den Aufstieg in die nächst höhere Klasse schaffte, sind die beiden Herrenmannschaften eine Klasse abgerutscht. Für die neue Saison sind die Damenmannschaft, die beiden Herrenmannschaften und eine Mixedmannschaft gemeldet worden.



Kurz-Info

1. Damen Pkt. Spiel 14. 1. 1984
Hauni: HM 14 : 17 (5 : 11)
(Kassner 8, Meyer 4, Martel 3, Klempau 2)

1. HM	12: 0	83: 47
2. Philips	10: 2	70: 29
3. BP	8: 4	58: 50
4. Otto	4: 6	35: 49
5. MBB	0:10	33: 69
6. Hauni	0:12	53: 88

Pokal Herren I 21. 1. 1984
HM I : Blau Gelb 2 19:12 (11: 9)
(1. Hlbzt. D. Merten 5, Lorenzen 2, Schwan 2, Hünecke 1, v.Spreckelsen 1)

Pokal Damen HM I 21. 1. 1984
Deutsche Bank 2 : HM I 6 : 8 (5 : 6)
(v. Appen 2, Kassner 1, Klempau 1, Martel 1, Meyer 1)

2. Herren Pkt. Spiel 28. 1. 1984
HM : Desy 13 : 11 (5 : 4)
(Müller 9, Kania 3, Pluntke 1)

2. Herren Pkt. Spiel 4. 2. 1984
HM : HEW 13 : 11 (6 : 3)
(Müller 5, Kania 5, Rotheuler 1, Pahling 1, Pluntke 1)

1. HM	11 : 3	123 : 110
2. FA.B.	9 : 5	112 : 100
3. Iduna	7 : 5	92 : 84
4. Desy	6 : 8	87 : 102
5. Bl. Gb.	4 : 8	93 : 99
6. HEW	3 : 11	92 : 104

HM-Fußballer 2. beim City-Nord-Pokal

Am 18. Februar veranstaltete die BSG der HM in der Sporthalle ein Fußballer-Turnier, an dem insgesamt acht Mannschaften aus in der City-Nord ansässigen Firmen teilnahmen und stiftete auch selbst die Pokale. Es siegte die LVA. Die HM-Mannschaft verlor das Endspiel knapp mit 0:1.

HM am 9. 2. 1984 Gastgeber für Hamburgs Betriebssport-Fußballer

„Man kommt gern zur HM“, sagten sich etwa 300 Vertreter von 139 Hamburger Betriebssportgemeinschaften aus der Sparte Fußball und hielten im Kasino ihre Jahreshauptversammlung ab. Direktor Willi Uszko auf dem Foto links zusammen mit dem Vorsitzenden des Hamburger Betriebs-Sportverbandes, Claus-Günther Bauermeister, hieß die Gäste in seiner Begrüßungsrede herzlich willkommen.

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer Versicherung.
Redakteur: Bruno Krenz